

Zielgruppe

- „Bevor's kracht“ richtet sich an Personen,
- » die im Rahmen ihrer beruflichen Praxis und/oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen beschäftigt sind und ihren Umgang mit gewaltbelasteten Situationen professionalisieren möchten.
 - » die beabsichtigen, im Bereich Gewaltprävention zu arbeiten und theoretische Grundlagen und Methoden erwerben möchten.
 - » die in der Kinder- und Jugendarbeit mit gewaltbelasteten Situationen konfrontiert sind und ihren „Handwerkskoffer“ mit bewährten Übungen und Spielen erweitern wollen.

Referent*innen



Dr. Ingo Bieringer

Studium der Soziologie und Pädagogik. 15 Jahre Pädagogischer Leiter des Friedensbüros Salzburg. Organisationsberater, Mediator und Trainer. Gesellschafter der Trigon Entwicklungsberatung/Salzburg. Lehraufträge an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.



Stefan Kühne

MSc, Studium Germanistik, Geschichte, Philosophie und Sozialmanagement, diplomierter Erwachsenenbildner. Langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit, Herausgeber e-beratungsjournal.net. Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen zu den Themen Digitale Soziale Arbeit und Onlineberatung.



Stella Hiesmayr, MSc.

Führungskräfte- und Wirtschaftscoach mit Spezialisierung auf Stressmanagement, Konflikt und Achtsamkeit. Konfliktmanagementtrainerin. Lektorin für Kommunikation, Gesprächsführung und Supervision an der Fachhochschule für Ergotherapie. Systemische Strukturaufstellungsleiterin.



Markus Hopf

Lebens- und Sozialberater, Theaterpädagoge, Mediator, Systemischer Strukturaufstellungsleiter. Selbständiger Trainer und Coach. Arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit Gruppen. Bietet in Kooperation mit einem privaten Bildungsinstitut eine Trainer*innen- und Coachingausbildung an.



Mag. Reinhard Leonhardsberger, M.A.

Stand-Up! Projektleiter im Verein SOS-Menschenrechte. Seit 2002 Trainer im Bereich Politische Bildung, Hauptschulabschluss, Lehrabschluss, ECDL und Alphabetisierung. Freiberuflich: Entwicklung pädagogischer Materialien im Bereich politischer Bildung, Politischer Bildner, Mediator, Ko-Lehrgangsführer „Lehrgang Menschenrechtsbildung und Friedenspädagogik“



Mag. Dr. Daniela Molzbichler

studierte Kommunikations- u. Politikwissenschaft. Beraterin für Social-Profit-Organisationen. Lehrende an der FH Salzburg. Schwerpunkte: Transkulturalität, Konfliktmanagement, Entwicklungspolitik, Diversity & Intersektionalität.



Holger Specht

Mediator (BM & SDM), Ausbilder für Mediation (BM) und Konfliktmanagement. Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt in der Kinder und Jugendarbeit (BJR PräTect). Lehraufträge an Hochschulen in der Schweiz.

Anmeldung & Organisatorisches

Lehrgangszeiten: Die einzelnen Module umfassen 12 Einheiten à 50 Minuten, jeweils von Freitag, 14:00 Uhr bis Samstag, 18:00 Uhr.

Teilnehmer*innenanzahl: Maximal 20

Kosten: € 1.600,00

Nicht im Preis für den Lehrgang enthalten sind allfällige Kosten für Anreise, Unterbringung, Verpflegung und Fahrtkosten.

Einzelbuchungen:

Seminare können auch einzeln gebucht werden.
Kosten: € 250,00 pro Seminar

10% Ermäßigung:

Für alle Early Birds bis 1. Juni 2022 sowie Mitarbeiter*innen von Organisationen im Netzwerk Gewaltprävention und Student*innen bis Anmeldeschluss



Kooperationspartner



Mit freundlicher Unterstützung von PRO JUVENTUTE Soziale Dienste GmbH



FRIEDENSBÜRO SALZBURG

LEHRGANGSLEITUNG UND KONTAKT

Mag.ª (FH) Barbara Wick,
wick@friedensbuero.at

ANMELDUNG

Friedensbüro Salzburg
Franz-Josef-Straße 3/3. Stock
5020 Salzburg
Telefon: 0662 873931
wick@friedensbuero.at
www.friedensbuero.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Dienstag, Mittwoch 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Lehrgang

FriedensBüro
Salzburg



Fotos Referent*innen: Privat | Illustration und Gestaltung: www.fokus-design.com

Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Österreich erleben physische und psychische Gewalt in unterschiedlichsten Ausprägungen. Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind mit Formen von Gewalt und dessen Auswirkungen konfrontiert und stehen diesem Phänomen oft ratlos gegenüber.

Der Titel unterstreicht die lösungsfokussierte Haltung, die dem Lehrgang zu Grunde liegt. Dieser – gebündelt mit den passenden Konzepten, Methoden und Übungen – bedarf es, um den neuen und nie vorhersehbaren Herausforderungen in der gewaltpräventiven Arbeit mit gezielten Maßnahmen begegnen zu können.

Der Lehrgang bietet den Teilnehmer*innen ein breites Spektrum an Wissen an, das der Sensibilisierung und Früherkennung von Gewalt im Kontext mit Kindern und Jugendlichen dient. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methoden und dem Eingehen auf Beispiele aus der Praxis, welche die individuellen Arbeitsweisen der Teilnehmer*innen erweitern werden. Dazu zählt auch eine Auseinandersetzung mit den persönlichen Werten und Kommunikationsstilen sowie dem eigenen Umgang mit Aggression und Gewalt. Ebenso wichtig wie die Inputs von „Außen“, ist das bereits vorhandene Wissen in der Gruppe: Deshalb sind die Teilnehmenden eingeladen, sich zu vernetzen und ihre eigenen gewaltpräventiven Erfahrungen aus ihrer Arbeit einzubringen.

Modul 1 KONFLIKTE BESSER VERSTEHEN, EINORDNEN UND ERKENNEN Grundlagen von Gewaltprävention

Gewaltprävention bedeutet das (rechtzeitige) Erkennen und konstruktive Bearbeiten von Konflikten, die als „normale“ soziale Phänomene betrachtet werden und sowohl Gefahren als auch Entwicklungspotenziale beinhalten. In diesem Modul geht es um das Kennenlernen von Konfliktarten und Modellen, um Interventionen sinnvoll und angemessen einsetzen und (sekundär-)präventive Maßnahmen bei Eskalationen ableiten zu können. Zudem werden Grundlagen der Gewaltprävention vermittelt und Handlungsansätze auf gesellschaftlicher, organisationaler und persönlicher Ebene diskutiert. Es wird ausführlich mit den Fallbeispielen der Teilnehmer*innen gearbeitet.

Referent: Ingo Bieringer
Termin: 30. September/1. Oktober 2022

Modul 2 VIELFALT NUTZEN DURCH TRANSKULTURELLE KOMPETENZ

Kulturelle Unterschiede werden immer häufiger für Krisen, Konflikte und Kriege verantwortlich gemacht. Das Kennenlernen von Multi-, Inter- und Transkulturkonzepten sowie die Reflexion eigener kultureller Wertvorstellungen bilden die Basis, um transkulturelle Kompetenz in der Praxis anwenden zu können. Dabei sind folgende Fragen wesentlich: Wie wird mit kultureller Vielfalt in der Gesellschaft umgegangen? Was kann getan werden, damit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wertvorstellungen zusammenarbeiten und –leben können? Wie kann uns dabei transkulturelle Kompetenz helfen?

Referentin: Daniela Molzbichler
Termin: 11./12. November 2022

Modul 3 LÖSUNGSFOKUSSIERTE KOMMUNIKATION UND BERATUNG

Im Modul lernen die Teilnehmer*innen eine spezielle Form der Konfliktanalyse kennen, überprüfen Kommunikationstheorien, lernen Techniken der konstruktiven Gesprächsführung kennen und üben Grundhaltungen und Möglichkeiten, um aus der Eskalationsdynamik auszustiegen. Methodisch wechseln Inputphasen, Kleingruppenarbeit, Übungen und Selbstreflexion mit der Arbeit an Fallbeispielen.

Referent: Holger Specht
Termin: 2./3. Dezember 2022

Modul 4 WIE GRUPPEN TICKEN Gruppendynamik verstehen

Personen, die mit Gruppen arbeiten, sind mit Dynamiken konfrontiert, die häufig nicht wahr- bzw. ernst genommen werden. Dadurch können sich belastende und konflikthafte Themen den Vorrang nehmen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit gruppendynamischen Phasen und lernen Methoden kennen, um Gruppen konstruktiv in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Ebenso werden gruppendynamische Typen thematisiert. Neben theoretischen Inputs gibt es Raum und Zeit für gruppendynamische Übungen sowie Möglichkeiten, Beispiele aus der Praxis zu reflektieren.

Referent: Markus Hopf
Termin: 24./25. Februar 2023

Modul 5 WENN'S KRACHT Körper, Sprache und Stimme in der Dramadynamik

Ein Konflikt bzw. ein Drama hat seine eigene Lebensdynamik. Kommt es zu Gewalt, ist die Dramadynamik bereits weit voran geschritten, alle Parteien fühlen sich hilflos bzw. bedroht. Deeskalation geschieht dann, wenn wir einen sicheren Raum ermöglichen, in dem ein Dialog durch konstruktiven „Streit“ geschaffen wird. In diesem erlebnisorientierten Modul werden neben einem theoretischen Input mit Methoden des Theaters, der Improvisation und des Körperausdrucks die negativen (destruktiven) sowie die positiven (konstruktiven) Seiten von Konflikten erforscht. Die Teilnehmer*innen werden durch einen Innovationsprozess geführt, der in der Tiefe der Dramadynamik schlummert, um eigene Methoden zu entwickeln.

Referentin: Stella Hiesmayr
Termin: 14./15. April 2023

Modul 6 SEXUELLE GEWALT Betroffengerechte Schutzkonzepte

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch werden seit der Aufdeckung von Missbrauchsfällen verstärkt öffentlich wahrgenommen. Damit ändern sich auch die Anforderungen an Institutionen und Pädagog*innen in Bezug auf die Sensibilisierung im Bereich sexueller Gewalt / sexueller Missbrauch, im Umgang mit Vorwürfen bzw. Verdachtsituationen und im Umgang mit vom Missbrauch traumatisierten Kindern und Jugendlichen. In einem Wechsel von Input und Übungen wird Wissen über sexuelle Gewalt, Täter*innenstrategien, betroffenengerechtes Handeln und Handwerkszeuge in der Aufdeckung und Aufarbeitung vermittelt.

Referent: Holger Specht
Termin: 2./3. Juni 2023

Modul 7 MEDIENKOMPETENZ ERWERBEN Den Umgang mit Medien bewusst gestalten

Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Das Modul bietet einen Überblick zu digitalen Lebenswelten und zeigt auf, wie mit Chancen (z.B. Beteiligung) und Risiken (z.B. Hassrede) im pädagogischen Kontext umgegangen werden kann. Die Teilnehmer*innen erhalten grundlegende Informationen zur Medienkompetenz, zu rechtlichen Aspekten, praxisnahe Übungen und konkrete Methoden.

Referent: Stefan Kühne
Termin: 29./30. September 2023

Modul 8 ZIVILCOURAGE Repertoire an Handlungsmöglichkeiten und Strategien erwerben

In schwierigen Situationen, in denen andere Menschen verbal oder tätlich angegriffen werden, gut zu reagieren, das kann geübt werden. Der erste Schritt, ist: Hinsehen statt Wegsehen. Die Teilnehmer*innen erfahren in diesem Zivilcourage-training wichtige Sachinformationen zum Argumentieren und üben, um rhetorische Mittel effektiv anzuwenden. Sie werden ermutigt zu intervenieren und den Menschenrechten ihre Stimme zu verleihen. Ein Patentrezept für zivilcouragiertes Handeln gibt es nicht, jedoch Strategien, die sich bewährt haben. Der Workshop zeigt anhand von alltäglichen Erfahrungen ein nützliches Repertoire an Handlungsmöglichkeiten und Strategien zur Deeskalation und Konfliktbearbeitung auf. Hier findet bestimmt jede*r einen Weg, um sich für andere einzusetzen.

Methodisch wird mit Übungen, Rollenspielen, Theaterpädagogischen Elementen und Fremd- und Selbstreflexion gearbeitet.

Referent: Reinhard Leonhardsberger
Termin: 24./25. November 2023